



XM-2020

# NEWSLETTER

VERBAND DEUTSCHER RASSETAUBENZÜCHTER E.V.



## Weihnachten 2020

Mein Herz ist „gebrochen“, denn ich bin als harmoniebedürftiger Familienmensch erzogen worden. Mit zwei gesunden Enkelkindern und in der glücklichen Lage, dass meine Eltern noch unter uns sind, liegt trotzdem ein dunkler Schatten über der Weihnachtszeit. Schon sehr früh im Jahr zeichnete sich ab, dass Weihnachten nicht so werden könnte, wie wir es gewohnt waren. Weihnachten – das Fest des Friedens, des Verzeihens aber auch sich etwas wünschen zu dürfen.

Die gesamte Weltbevölkerung wird auf die Probe gestellt, denn Corona traf uns alle unvorbereitet. Auch in unserem Hobby müssen wir seitdem auf sehr viele Gewohnheiten verzichten. Unsere Ausstellungen – unsere Leistungsvergleiche – wurden fast komplett abgesagt. Aber was besonders schmerzt: Der Kontakt zu den lieb gewordenen Freunden kam damit auch fast komplett zum Erliegen.

Und dann erklärt uns am 14. Dezember Kai Schnellbacher, unsere 2. Schriftführerin, mit einer email auch noch völlig unerwartet, dass sie nach ihrer krankheitsbedingten „Auszeit“ ihre Arbeit beim VDT aus „persönlichen Gründen“ nicht wieder aufnimmt. Obwohl wir Transparenz leben wollten – ich hatte das

in meinem ersten Schreiben an Euch gesagt – darf ihr Rücktrittsschreiben an den Vorstand nicht veröffentlicht werden. Eine ausführliche Begründung mit „aus persönlichen Gründen“ abzukürzen, kann einfach niemanden befriedigen. Mir bleibt nur, Kai im Namen des VDT für ihre Wirken in den vergangenen 12 Monaten zu danken.

Harald Köhnmann, Martin Zerna und Götz Ziaja ließen uns zu ihrer Zeit im Vorstand schon wissen, dass die Fachverbandsarbeit einen sehr großen Teil der Freizeit in Anspruch nimmt. Das muss jedem Vorständler doch vorher bewusst sein!

Und sicher ist es schwere Kost, wenn über Monate vom Ersten Vorsitzenden suggeriert wird, dass zu „gewissen Angelegenheiten“ dem Vorstand alle Fakten und Dokumente vorliegen aber jetzt – nach sechs Monaten – Schriftstücke eines Rechtsanwaltes auftauchen, die nur zum Schluss führen können, dass dieser den VDT ohne satzungsgemäßes Mandat und eben ohne Kenntnis des gesamten Vorstandes vertrat und den VDT mit seinen nicht haltbaren Aussagen rechtlich in arge Bedrängnis brachte.

Da es sich hierbei aber um ein schwebendes Verfahren handelt, möchte ich nur soweit informieren, dass ich dem Rechtsanwalt untersagt habe, den VDT weiter zu vertreten, um weiteren Image- und vor allem auch finanziellen Schaden abzuwenden.



© // 2020 torsten nitsche  
Foto von »Elements Digital« von Pexels

Derzeit liegt ein von beiden Parteien akzeptiertes Vergleichsangebot beim Amtsgericht in Worms vor und mit etwas Zuversicht sollte damit der Rechtsstreit beendet werden können. Wenn das bis Redaktionschluss der VDT-Nachrichten klappt, wird darüber berichtet.

Aber es gibt natürlich auch Erfreuliches zu berichten:

Das neue VDT-Jahrbuch ist in Arbeit und es wird weder von der Qualität noch vom Umfang her eine „Notausgabe“! Das Buch „verschlingt“ natürlich bei den Beteiligten viel Zeit, von der der eine oder andere jetzt der Umstände wegen etwas mehr hat.

Parallel wird alles daran gesetzt, dass die VDT-Nachrichten im Januar besonders gehalten werden.

Ich hätte Euch wirklich gerne mehr Erfreuliches berichtet, aber einige Dinge sind eben leider so, wie sie nicht hätten werden dürfen und müssen.

Ich wünsche Euch in diesen ungewissen Zeiten das, was wir uns alle wünschen: eine friedvolle Weihnachtszeit! Bleibt oder werdet vor allem gesund und habt weiter viel Freude mit Euren Tieren!

Reinhard Nawrotzky,  
2. Vorsitzender des VDT